

Infoblatt der Elisabethschule



Nr. 4 · Marburg, im Juni 2002

Abitur 2002

In gelöster, glücklicher Stimmung erhielten 84 Abiturientinnen und Abiturienten am 06.06.2002 in einer musikalisch von **Alexander Pötzl** und **Verena Thimme** umrahmten Entlassungsfeier ihre Abiturzeugnisse. Kurz zuvor präsentierte sich der Jahrgang 2002 unserem Fotografen.



Namensliste des Abiturjahrgangs auf der letzten Seite

Allen Schülerinnen und Schülern, dem Kollegium und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünscht die Schulleitung eine erholsame Sommerpause.

Auf Exkursion

Lernen außerhalb des Klassenzimmers ist zwar oft mit aufwendiger Vorbereitung und z.T. beträchtlichen Kosten verbunden, bietet aber in der Verknüpfung mit dem Fachunterricht eine sonst kaum zu erzielende Veranschaulichung des Lernstoffs. Die Redaktion bietet ihren Lesern einen kleinen Einblick in die Aktivitäten an unserer Schule:

- **die Kraftwerksanlagen** an der Ederseetalsperre waren Ziel aller 10-ten Klassen mit ihren Physiklehrern **Herrn Ernst, Herrn Schneider** und ihren Physiklehrerinnen **Frau Groß** und **Frau Lesny**;
- zu **Besuch bei den Dichturfürsten** Goethe und Schiller an ihren Wirkungsstätten in Weimar waren Schülerinnen und Schüler der Deutschkurse 12 von **Frau Heller** und **Herrn Schmelz**;
- was viele nur aus den Nachrichtensendungen des Fernsehens kennen, besichtigten die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Gemeinschaftskunde von **Frau Jahnke-Schuck** vor Ort. Eine **Fahrt nach Berlin** führte die Gruppe natürlich auch ins Regierungsviertel und in den Deutschen Bundestag, wo die Gruppe von der Marburger Abgeordneten **Frau Brigitte Lange** (SPD) empfangen wurde. Auf dem Programm standen zusätzlich die Gauck-Behörde und der Deutsche Bundesrat;
- über eine von **Herrn Kreis** organisierte Exkursion berichtet **Verena Lau** (Jgst. 12):
 „Die Grund- und Leistungskurse Physik der Elisabethschule zusammen mit Physikkursen der Martin-Luther-Schule und der Gesamtschule Kirchhain besuchten die **Gesellschaft für Schwerionenforschung** (GSI) in Darmstadt. Nach einem ausführlichen Bericht über die Tätigkeiten der GSI und die Nutzen der Forschung an Schwerionen hatten wir die Gelegenheit, einen Rundgang durch das riesige Gebäude zu machen. Danach stand ein Besuch der Technischen Universität Darmstadt auf dem Programm, wobei man sich entweder über die Studiengänge der Elektrotechnik oder des Maschinenbaus informieren konnte.
 Auch wenn man vorher vielleicht nicht das Ziel hatte, Elektrotechnik oder Maschinenbau zu studieren, hat sich der Besuch der TU Darmstadt auf jeden Fall gelohnt. Einige haben sich vielleicht sogar entschieden, etwas in dieser Richtung zu studieren.“
- Doch auch vor Ort gibt es lohnende Exkursionsziele:

„Am 13. Mai 2002 besuchten wir – der Ethikkurs 9a/c – mit unserem Lehrer, **Herrn Weyer**, das anatomische Museum in der Robert-Koch-Straße. Anlass für unseren Besuch war das Thema ‚Tod‘ in unserem Unterricht. Im Museum sahen wir viele, meist recht alte Skelette aus verschiedenen Kulturen und Ländern. Darüber hinaus haben wir uns die vielen Ausstellungsgläser mit den in Formalin haltbar gemachten Leichteilen angeschaut, die z. B. auch Missbildungen zeigen. Zwei Medizinstudenten führten uns durch die Ausstellung und erklärten uns etwa, dass konsequenterweise gerade hier in Marburg die Anatomie eine so lange Geschichte hat. Erst mit Gründung der ersten protestantischen Universität wurde das Forschen an toten Menschen möglich, weil nun lang gehegte, falsche Vorstellungen über Bord geworfen werden konnten. Es war für uns eine beeindruckende Ausstellung, die die meisten von uns tief bewegt hat. Sie hat uns eindrucksvoll Grenzbe-
 reiche veranschaulicht, die man sonst nicht oft ‚erleben‘ kann.“

Josefine Blaß, Birthe Müller und Zineh Hairali berichteten.



Elisabethschüler der Klasse 5d auf der Bühne in der Waldorfschul-Aula.

Foto: Stüttgen

Elisabethschüler singen und spielen den Mai herbei

Konzert in der vollbesetzten Aula der Waldorfschule

Telefonbuch Nr. 47

Mit den traditionell guten Ergebnissen beteiligten sich Schülerinnen und Schüler unserer Schule am jährlichen Malwettbewerb der Deutschen Telekom. Mit dem 1. Preis des Wettbewerbs zum Thema „Zauberwelten“ wurde die Arbeit von **Paula Barthel** (Klasse 11 c) ausgezeichnet. Den Erfolg der Elisabethschülerinnen und ihrer Kunstlehrerin **Frau Behrle** unterstrichen der 2. Preis, der an **Anna-Lisa Thiel**, Klasse 6 d, und der 3. Preis, der an **Stefanie Wagner**, Klasse 11 a, ging. Überreicht wurden die mit Sachpreisen und einem 200,- Euro-Scheck für den Kunstunterricht versehenen Auszeichnungen von **Oberbürgermeister Dietrich Möller** im Historischen Rathaussaal.

Wir gratulieren herzlich!

Vorsicht Oper

Der „Zauber des Figaro“ erfaßte 140 junge Opernbesucher unserer 5. Schuljahre, als sie im März die spannend inszenierte Kinderoper besuchten. Für die meisten Schülerinnen und Schüler war dies der erste Kontakt mit dieser Musikform und das offensichtliche Vergnügen läßt den Organisator des Projekts, **Herrn Wilmsmeyer**, hoffen, dass es nicht der letzte gewesen ist. Gesponsert wurde das Unternehmen von der Tanzschule Seidel, SKV und der Tierarztpraxis Birke. Vielen Dank.

Schüleraustausch

Zusammen mit ihrer Französischlehrerin **Frau Betz** und begleitet von **Frau Dr. Krauschewski-Stolz** besuchten 14 Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 d Ende April unsere Partnerschule „Collège Teilhard de Chardin“ in Clermont-Ferrand. Der 9-tägige Aufenthalt verlief zur Zufriedenheit aller Beteiligten, so dass wir auf eine Fortsetzung der Kontakte hoffen dürfen.

Erfolgreich begonnen hat der **Italienischkurs** für die 10 Mädchen und 4 Jungen der Jahrgangsstufen 7 und 8, die sich auf den Austausch mit der „Scuola Christopher Colomba“ in Taranto im Herbst 2002 vorbereiten.

Ermutigt wurden sie dabei sicher auch durch den Besuch zweier Lehrer unserer Partnerschule, **Claudio Morbidelli** und **Nicola d'Hippoloto**, die vor den Schülern und ihren Eltern über das Programm in Taranto (Süditalien) informierten.

Wochenende im Benediktinerkloster in Meschede

Zum zweiten Mal verbrachte eine Schülergruppe aus den katholischen Religionskursen der Jahrgangsstufen 11 und 12 das letzte Aprilwochenende in der Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede im Sauerland. Schon auf dem Fußweg vom Bahnhof in Meschede lenkte das Kloster die Blicke der Schüler auf sich: „Das sieht ja aus wie eine Burg – eine Stadt auf dem Berg“. Und in der Tat, wer ein romantisches mittelalterliches Kloster erwartete, sah sich getäuscht. Auf dem Berg angekommen, erwarteten uns neuzeitliche Gebäude: ein modernes Gymnasium, eine hoch interessante, jedoch benediktinisch schlichte Kirche, ein gut eingerichtetes, einladend gestaltetes Gebäude und natürlich das Kloster mit der Klausur, ein Gebäude aus dem Jahre 1928.

Das Wochenendprogramm war geprägt von der Begegnung mit dem benediktinischen Mönchtum, mit Gebet und Gotteslob. Nichts für Langschläfer! Denn die Benediktiner beginnen die Matutin um 05.30 Uhr (!). Es folgen die Vigil um 06.45 Uhr und um 07.15 die Hl. Messe. Das Komplet beschließt den Tag um 20.15 Uhr. Kompliment an die Schüler, die diesen für sie sicherlich ungewohnten Wochenendrhythmus konsequent und ohne Ausnahme mitlebten. Höhepunkt war sicherlich eine Führung durch Kirche und Klostergelände mit Abstecher in die Apfelweinkelterei bzw. den Weinkeller der Mönche. Vor allem der 33-jährige Mönch Bruder Emmanuel hinterließ Spuren bei den Schülern, weil seine Biografie, Persönlichkeit, vor allem jedoch sein gelebtes christliches Zeugnis interessant und absolut authentisch waren. Außerschulischer Religionsunterricht – ein lohnendes Unternehmen!

Hartmuth Koch

Nachträge

Aufgrund einer heftigen Debatte im Unterricht über den Import embryonaler Stammzellen und vieler unbeantworteter Fragen, lud der GK-Leistungskurs von **Frau Jahnke-Schuck** **Herrn Dr. Haas** dazu ein, einen Fachvortrag über dieses Thema zu halten. Er berichtete daraufhin von dem biologischen Prozess der Entstehung embryonaler Stammzellen, ihrer medizinischen Verwendung, Heilungschancen und über die gesetzliche Lage in anderen Ländern. Diese Thematik war zu dem damaligen Zeitpunkt sehr aktuell und wird auch nach der Sommerpause des Bundestages dort erneut zu interessanten Diskussionen führen.

Philipp Stompfe



Carl-Bantzer-Ausstellung

Unter den 130 Schülerinnen und Schülern Marburger Schulen, die sich im Rahmen des Kunstunterrichts an der Ausgestaltung einer Begleitausstellung beteiligten, waren auch Elisabethschülerinnen. Als besonders eindrucksvoll gilt die von **Frau Franck** betreute Arbeit der Schülerinnen Franca Symalla und Monika Range (beide Klasse 11 a) die im Rahmen einer Kunst-AG, eine charakteristische Bantzerfigur selbst zum Kunstwerk machten.

Die Ausstellung ist noch bis zum 14. Juli im Universitätsmuseum zu besichtigen.

Kurz berichtet

Schule bei Nacht. Viel Schlaf haben die Schülerinnen und Schüler der **Klasse 6 d** nicht genossen, als sie zusammen mit ihren Lehrerinnen **Frau Hunsdorfer** und **Frau Kahnwald** die Nacht zu Fronleichnam in der Schule übernachteten. Umso willkommener waren die Eltern, als sie am Morgen zu einem gemeinsamen Frühstück in der Schule eintrafen.

Ein kleine Auswahl ihres spannenden Angebots präsentierte die **Schülerbücherei** anlässlich der Woche des Buches in der Pausenhalle. Doch die Einladung zum Lesen besteht das ganze Jahr über.

Als Auszeichnung für unsere Beteiligung an Projekten über die Gentechnologie erhielt die Elisabethschule als eine von 50 hessischen Schulen einen Blue-Genes Experimentierkoffer im Wert von 900,- € Die Übergabe fand durch den Hessischen Wirtschaftsminister in der Marburger Firma Aventis statt. **Frau Fischer**, die den Koffer entgegen nahm, freut sich, dass nunmehr „grundlegende gentechnische Methoden gefahrlos im Unterricht durchgeführt werden können.“

Wer mit dem Gedanken spielt, nach dem 10. Schuljahr eine Berufsausbildung zu beginnen, muss sich bereits früh bewerben und sich noch früher über die Voraussetzungen und Chancen informieren. Unter der Regie von Frau **Lerch-Denfeld** und **Herrn Schmelz** erhielten alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen hierzu in einer zweistündigen Veranstaltung ausführliche Gelegenheit. Als Gäste referierten **Frau Glöckner** vom Arbeitsamt und **Frau Wege** von Aventis Behring.

Elternabende – mal ganz anders

Schon mal was von einem Pflaumenhuhn, also einem Huhn, das prächtig große Pflaumen legt, und einem Baum, der reichlich frische Eier trägt, gehört? Den Einwohnern von Peitschte und Plauschte waren Eierbaum und Pflaumenhuhn auch fremd und statt sich ihrer unglaublichen Fähigkeiten zu bedienen, beargwöhnten sie diese, machten sie schlecht und schlachteten schließlich das Huhn und fällten den Baum – zu ihrem eigenen Nachteil. Soweit die Ballade von Peter Hacks über Diskriminierung und Umgang mit Fremdem.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 e setzten die Ballade im Deutschunterricht in Szene, unterlegten sie im Musikunterricht mit einem Rap und gestalteten im Kunstunterricht die Requisiten.

Am 14.03. begeisterten sie ihre Familien mit einer farbenfrohen Darbietung.

Ingrid Reisch

Weniger spielerisch, dafür im höchsten Maß informativ gestaltete die Klasse 9 a zusammen mit ihrer Klassenlehrerin **Frau Kraatz** ihren Elternabend. Moderiert von **Svenja** und **Sandra** berichteten die Schülerinnen und Schüler über ihr zweiwöchiges **Betriebspraktikum beim Architekten, der OP und vielen anderen Betrieben**. Im Kunstunterricht wurden Plakate erstellt und auf Schautafeln präsentiert. diese hängen jetzt in einer Vitrine im 2. Stock. Diverse Getränke und ein attraktives Buffet sorgten für eine gastliche Atmosphäre.

Schach-AG

Für das nächste Schuljahr ist die Weiterführung der Schach-AG geplant. Eingeladen sind Mädchen und Jungen der Klassen 5 – 10. Wie in der Vergangenheit stehen das Kennenlernen grundlegender Spielstrategien sowie der Spaß am Spiel im Vordergrund.

Über die AG-Zeiten hinaus haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schach-AG die Möglichkeit am Jugendtraining der SK Marburg (Schachverein) teilzunehmen.

In Zusammenarbeit mit dem SK Marburg und der Schach-AG des Philipppinum ist eine **Schulschachmeisterschaft** geplant. Diese findet am Donnerstag, dem 20.06.2002, ab 13.30 Uhr in Raum 101 der Elisabethschule statt. Eingeladen sind die Schülerinnen und Schüler aller Schulen Marburgs.

Wolfgang Forst

Erdkundekurs unterwegs

Der Erdkunde-Kurs der Jahrgangsstufe 11 unternahm am 27. Mai eine ganztägige Exkursion ins Amöneburger Becken. Ausgangspunkt war Kirchhain. Nach einer kurzen Stadtbesichtigung führte die Route von der Ohmaue an der Wenigenburg vorbei nach Amöneburg. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich dabei vor Ort sowohl über physisch- als auch kulturgeographische Fragestellungen informieren. Von der Brücker Mühle ging es dann wieder zurück nach Marburg.

Im Rahmen der 450-Jahr-Feier der Philipps-Universität bietet die Marburger Geographische Gesellschaft und der Fachbereich Geographie Führungen von Schulklassen und Vorträge zu verschiedenen Themen an.

So hielt am 29. Mai **Prof. Dr. Paal** für die Teilnehmer des Erdkunde-Kurses der Jahrgangsstufe 11 im Deutschhaus einen Vortrag zu dem Thema „Europas Metropolen im Wettbewerb“, in dessen Verlauf die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit hatten, auch Antworten auf persönliche Fragen einzuholen.

Oliver Koberstein

Sieger im Regionalentscheid Fußball

Mit einem 1. Platz im Fußball kehrten 12 Schüler der Elisabethschule vom Regionalentscheid der Wettkampfklasse IV aus Frankenberg zurück. Damit erreichte die Mannschaft die beste Platzierung, die in der Wettkampfklasse IV möglich ist, nämlich den Sieg auf regionaler Ebene. Einen Hessenentscheid gibt es zur Enttäuschung der Spieler nicht. Gegen die Mannschaft der Mittelpunktschule Goddelsheim wurde mit 3:2, gegen die Melanchtonschule Steinatal mit 8:3 gewonnen. Neben dem Fußballspiel findet in dieser Wettkampfklasse auch ein Vielseitigkeitswettbewerb statt, der auch für die Platzierung gewertet wird. Auch diese Prüfung wurde von den Elisabethschülern gewonnen. Zur siegreichen Mannschaft gehören:

Marcel Berger	Simon Nalbatow
Max Eisenburger	Fynn Pierrets
Damian Fenner	Marcel Reuter
Florian Günther	Oliver Sommer
Max Koch	Tobias Stein
Till Krumm	Martin Stey

Betreut wurde die Mannschaft von **Frau Behrle** und **Herrn Faust**. Da nur wenige Spieler aus Altersgründen aus dieser Wettkampfklasse ausscheiden, darf man auch jetzt schon auf das Abschneiden im kommenden Jahr gespannt sein.

Neue Sport-AG im kommenden Schuljahr:

Flag-Football

In Zusammenarbeit mit den Marburg Mercenaries bietet die Elisabethschule im nächsten Schuljahr eine Flag-Football-AG an. Für diejenigen, die diese Sportart noch nicht kennen: Es handelt sich beim Flag-Football um eine körperlose Variante des Football-Spiels, die als Vorstufe für das Football-Wettkampfspiel angesehen wird, aber auch eine eigene Spielform darstellt, für die es sogar Meisterschaften auf verschiedenen Ebenen gibt. Aufgrund des fehlenden Körperkontakts eignet sich Flag-Football auch für Mädchen. Angesprochen werden die **Jahrgänge 8, 9 und 10** unserer Schule. Der Termin wird aller Voraussicht nach jeweils **mittwochs um 13.30 Uhr** liegen. Als Ort ist das Georg-Gassmann-Stadion vorgesehen.

Bitte den Termin vormerken. Interessenten/innen können sich bei mir schon in diesem Schuljahr melden.

Ankündigungen

Boothausfest: Am Dienstag, 25. Juni 2002, 16.00 Uhr, findet unser Boothausfest am Wehrdaer Weg statt. Zwei neue Boote werden zu diesem Termin getauft. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Ehemalige, Lehrerinnen und Lehrer sind herzlich eingeladen, bei Kaffee und Kuchen die Bootstaufe zu feiern.

Schulsportfest: Am Montag, 26. August 2002, wird unser diesjähriges Sportfest stattfinden. Leichtathletik und Spiele stehen im Mittelpunkt.

Kurt Faust

Förderverein: Neuer Vorstand gewählt

Auf eine erfolgreiche Amtszeit blicken Sigrid Feuring (Vorsitzende), Torsten Weller (Schriftführer), Helga Polifka (Kassiererin) und Roswitha Kraatz (Beisitzerin) zurück. Nach Vorlage ihres letzten Tätigkeits- und Kassenberichts wurden sie von den anwesenden Vereinsmitgliedern und der Schulleitung der Elisabethschule mit Beifall und einem anerkennenden Geschenk für ihre zum Teil langjährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. Lang ist die Liste der Anschaffungen für Schule und Bootshaus. Wie wichtig die Initiative zur Durchführung der Schulfeste war, ist gerade im Vorfeld des 3. Schulfestes am 7. September 2002 offensichtlich.

Auch an dieser Stelle einen herzlichen Dank im Namen der Schulgemeinde an die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.



Dem neuen Vorstand – **Herrn Karl-Otto Beckmann** (Vorsitzender), **Frau Hilda Schroth** (Kassiererin), **Frau Ute Zanders** (Schriftführerin), **Herrn Gerd Dziel**, **Herrn Hatcher** und **Herrn Fuchs** (Beisitzer) – wünschen wir für ihre Tätigkeit alles Gute.

Förderverein wirbt um neue Mitglieder

Mitglied des Fördervereins können alle Eltern, Lehrkräfte, Ehemalige und Freunde der Schule für €30,-- Jahresbeitrag werden.

In Ausbildung befindliche ehemalige Schülerinnen und Schüler sind für €5,-- Jahresbeitrag dabei. Diese Neuerung soll allen Abiturientinnen und Abiturienten die Möglichkeit geben, mit ihrer Schule in enger Verbindung zu bleiben.

Ehemaligenfest

Für den Terminkalender und zum Weitersagen:

**2. Ehemaligentreffen
am Samstag, 26. Oktober 2002,
von 19.00 bis 01.00 Uhr
in der Elisabethschule.**

In der Stadtbücherei

Die Lateinschülerinnen und -schüler der Klassen 7 b, 7 c , 7 d und 7 e besuchten am 10.06.2002 mit ihrer Lateinlehrerin, Frau Sturz, die Stadtbücherei, um zu erkunden, was sie zum Thema „Römer“ und „Latein“ zu bieten hat.

Nach einer kurzen Einführung in die Systematik der Bibliothek hatten die Schüler Zeit, die Bestände zu erforschen und sich ein Buch zum Thema auszusuchen. In Partner- und Einzelarbeit erarbeiteten sie dann eine Kurzvorstellung des gewählten Titels. Die Ergebnisse wurden in der folgenden Lateinstunde in der Schule präsentiert.

Großen Anklang fanden die Computerarbeitsplätze der Stadtbücherei, an denen man Internetrecherche für den Lateinunterricht (und Anderes) ausprobieren konnten. Am Ende bekamen die Schülerinnen und Schüler ein dickes Lob von der Bibliothekarin, Frau Herbst, für ihre konzentrierte und produktive Mitarbeit.

E. Sturz

Reden – zu gut, um nicht nachgelesen zu werden

Am Rednerpult in der Pausenhalle stehen Schülerinnen und Schüler der Klasse 11 und tragen im Rahmen einer Unterrichtseinheit „Rhetorik“ selbstgefertigte Reden vor. Zu schade, um nur einmal gehört zu werden, meinen die Lehrerin, **Frau Jahnke-Schuck**, und die Infoblatt-Redaktion. Aus Platzgründen kann leider nur eine sehr beschränkte Auswahl abgedruckt werden. Weitere Ansprachen finden sich auf unserer Homepage www.elisabethschule.de → Projekte.

Erfurt, ist es so weit weg? von Robert Smolka, im Mai 2002

Ich habe mir in der letzten Woche mehrmals darüber Gedanken gemacht, was ich zum Inhalt meiner Rede machen könnte. Zuerst wollte ich schon einmal eine Abiturrede proben, oder sollte ich vielleicht doch die Vorzüge der Umbauten an unserer Schule preisen?

Doch dann passierte etwas, was ich für wichtiger halte als solche Standardsituationen: Das Massaker von Erfurt. Und da es leider in einer Schule passierte, habe ich mich entschlossen, es zum Anlass meiner Rede zu machen.

Viele sagen nun, dass hauptsächlich die Computerspiele, die der Täter spielte, Verursacher dieses schrecklichen Massakers sind. Auch durch Filme wie Terminator sei er zu einem kaltblütigen Mörder geworden. Doch kann ein Computerspiel mit gesichtslosen Gegnern wirklich einen solch Hass auf lebende Personen schüren?

Hunderttausende „normale Leute“ spielen doch auch diese Spiele, ohne auszurasen. Jeder von uns Jugendlichen kennt jemanden der die „Ego-Shooter“ übers Netzwerk spielt oder hat sie sogar selbst auf der Festplatte. Es wäre eine maßlose Übertreibung, wenn jemand nun alle diese Menschen als potenzielle Mörder brandmarkte.

Letztlich schauen wir uns alle jeden Samstagabend Filme an, in denen Gewalt geradezu selbstverständlich ist. Ich will weder Computerspiele noch Filme mit hohem Gewaltgehalt verharmlosen, aber sie machen aus einem Menschen noch lange nicht einen Wahnsinnigen, geschweige denn einen Mörder.

Ferner glauben viele, dass die Tat von Erfurt entscheidend durch die Waffenbesitzkarte des Täters verursacht wurde. Es steht außer Frage, dass die Tat dadurch beschleunigt wurde, aber ich meine, dass der Täter auch ohne diese Karte an scharfe Waffen gekommen wäre. Dann hätte er sie sich halt irrendwo im Osten auf dem Schwarzmarkt gekauft – das Massaker hätte also trotzdem stattgefunden.

Auch die Begründungen, die sonst bei Gewalttaten gerne benutzt werden, ziehen nun nicht mehr. Der Täter kam nämlich aus guten Verhältnissen und ging auf ein Gymnasium. Allein von der Umgebung her hätte das Massaker also auch in unserer Klasse stattfinden können. Ich denke, wir sollten es uns nicht so einfach machen, die bereits genannten Gründe für die Tat alleinig verantwortlich machen, denn sie sind nur Begleitumstände, die es dem Hass

ermöglicht haben, seine schrecklichen Früchte zu tragen. Wir müssen uns daher fragen, wo dieser Hass herkommt.

Ich will diese abscheuliche Tat auf gar keinen Fall entschuldigen – ich will versuchen sie zu erklären. Robert wurde belächelt und hatte wenig Kontakt mit anderen (wahrscheinlich auch durch eigenes Verschulden). Er lebte unter großem Erfolgsdruck und war aufgrund von Prüfungsangst diesem nicht gewachsen.

Aufgrund dessen, dass Robert nicht nur keine Freunde, sondern auch noch durch einen Schulverweis keine Zukunft hatte, fühlte er sich gedemütigt.

Das wird ihn zu dieser Tat gebracht haben. Es ist möglich, dass sich auch in Zukunft der Hass mit einer schwachen Persönlichkeit und der Gewaltverherrlichung in unserer Gesellschaft verbündet, um unschuldige Opfer zu morden. Daher halte ich die Tat von Erfurt als ein Zeichen dafür, dass wir alle mehr auf andere Mitschüler und Lehrer achten – damit niemand sich in einen Hass steigert, in dem er bereit ist, Menschen zu töten. Wer nun also fordert, lediglich Verordnungen zu verschärfen und Verbote zu erheben, vergisst das wichtigste: Wir müssen uns ändern!

USA-Austausch 2002

Am 14. Juni treffen 12 amerikanische Schülerinnen und Schüler zum Gegenbesuch in Marburg ein. Sie kommen vorwiegend aus dem mittleren Westen, wenngleich dieses Jahr auch eine Kalifornierin dabei ist.

Wir wünschen unseren amerikanischen Gästen einen angenehmen Aufenthalt, der u.a. durch eine Fahrt nach Bonn und Köln verschönert werden soll.

Der Austausch für 2003 wird wie üblich im Oktober in der Jgst. 11 durch das Team Diedrich–Koberstein–Kutschera vorbereitet.

Heinrich Kutschera

Redaktion: Ingrid Damm, Karl Heinz Fuchs, Rüdiger Weyer

Abiturkahrgang 2002

Tutorin: Frau Gerstner

*Beato, Sara
Bruns, Jan
Donges, Christian
Endreas, Wegderes
Gutjahr, Nicole
Keller, Stefanie
Koschinsky, Gesa
Scheidel, Petra
Scherer, Annika
Smerlinski, Magdalena
Wasinski, Frank
Wollmann, Eva
Zwingmann, Jelena*

Tutor: Herr Hatscher

*Barth, Anna
Bastian, Julia
Baum, Patrik
Dula, Matthias
Fett, Susanne
Funke, Moritz
Hagen, Kerstin
Haupt, Verena
Heinrich, Björn
Kreß, Ina
Lüders, JannaMagdanz, Anna-Lena
Peter, Anna
Rewerts, Jan
Rothe, Alexander
Rupp, Heiko
Schmitz, Julian
Spitze, Daniel
Troeltsch, Sarah-Nico
Wacker, Matthias
Waldow, Stephanie*

Tutorin: Frau Heinemeyer

*Bender, Anika
Bier, Anna
Bierau, Stephanie
Dumler, Moritz
Grieger, Miriam
Henkel, Anna-Theresa*

*Kühn, Ann-Kathrin
Münzer, Eva-Annika
Peil, Christina
Ruprecht, Sabrina
Thimme, Verena*

Tutorin: Frau Salmen-Pfeiffer

*Augustat, Bennet
Dehmel, Nadin
Dehmel, Sarah
Engelbach, Tina
Felix, Kerstin
Günter, Lilli
Hevia, Maria-Erika
Hewing, Moritz
Latif, Makis
Latif, Sorosh
Martin, Tobias
Möhl, Sina
Nickel, Astrid
Nowicki, Jan
Ohlsen Niels
Pfeiffer, Gabriele
Rissel, Anna Lisa
Risser, Kim-Saskia
Schemm, Caroline
Schneider, Jan
von Schwichow, Franz*

Tutor: Herr Schneider

*Begashaw, Beks
Bingel, Christina
Bug, Monika
Hansmann, Christoph
Hütt, Hannes
Kaspereit, Thomas
Katrenko, Olga
Kirn, Johannes
Köber, Bernd
Limpinsel, Moritz
Oplesch, Eduard
Opper, Annika
Pötzl, Alexander
Priemer, Regina
Stremme, Benjamin
Weiser, Anika
Wiegand, Heidi
Winkelsträter, Holger*